

Dokumentation Festival de Pétanque 2011

Düsseldorf, 10.–13. Juni 2011
Rheinuferpromenade, Altstadt

festival
de pétanque





Festival de Pétanque 2011

Turnierwochenende mit neuem Teilnehmerrekord

Das Festival de Pétanque lockt auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Spielerinnen und Spieler nicht nur aus der Region, sondern auch aus den BeNeLux-Staaten und sogar aus Tschechien an die Düsseldorfer Rheinuferpromenade. Wohl auch weil es sich bei der 25. Auflage des „Düsseldorf OUVERT“ um eines von bundesweit vier Ranglistenturnieren der „DPV Masters-Serie“ handelt und mit dem „ZICKE Cup“ ein neues Turnier in das Programmangebot aufgenommen wurde, können die Veranstalter mit 1.100 startenden SpielerInnen einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen.

Schirmherren der Veranstaltung:

Hugues Nordi,
französischer Generalkonsul,

und

Dirk Elbers,
Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf



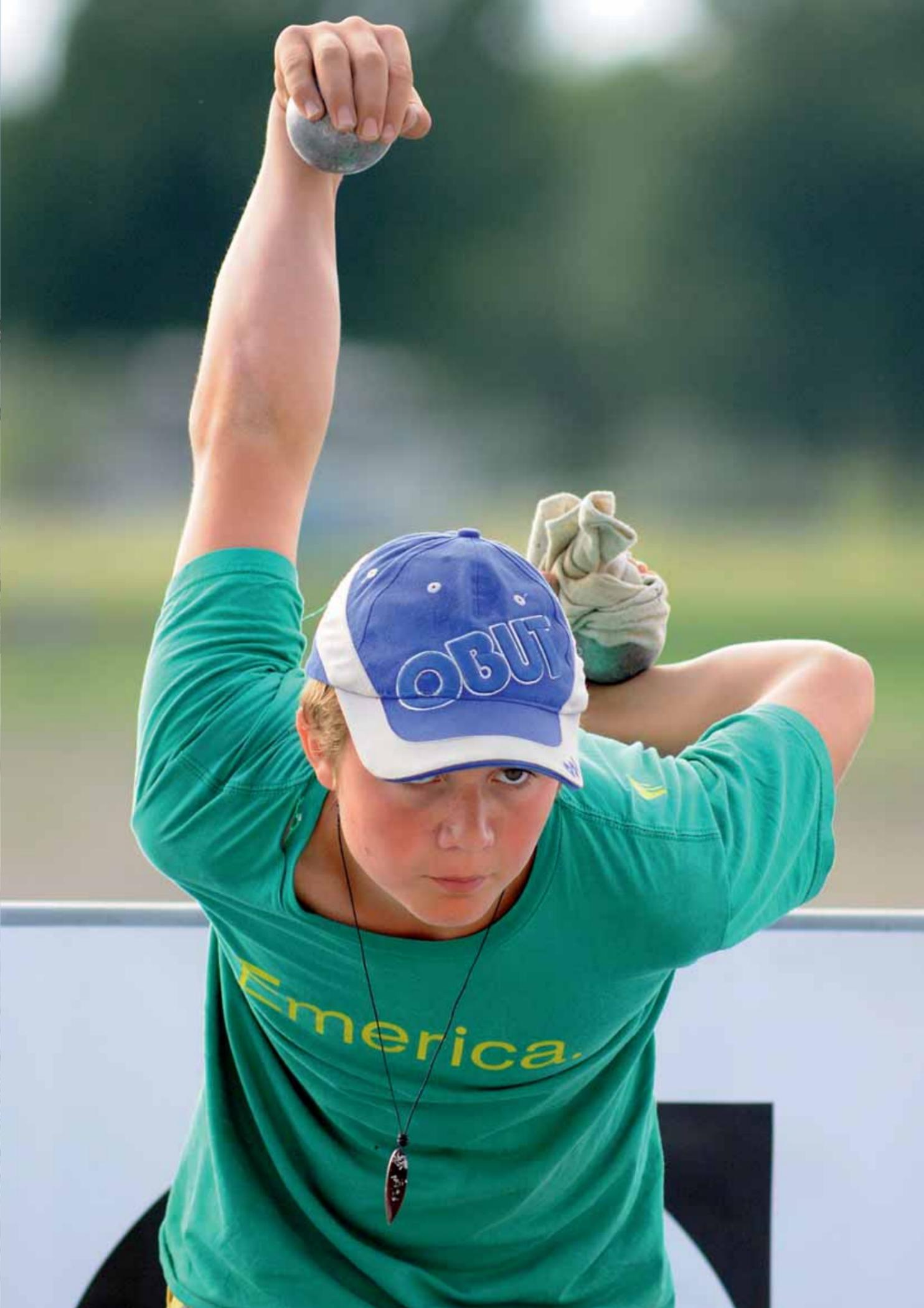
Nach der traditionellen Eröffnungsfeier am Freitagabend beginnt das Turnierwochenende am Samstag mit dem internationalen Doublette-Turnier „Trophée sur place“, gefolgt von der Düsseldorfer Stadtmeisterschaft im Triplette. Am Sonntag wird das internationale Triplette-Turnier „Düsseldorf OUVERT“ ausgetragen. Der „1. ZICKE Cup“ sowie ein Sonderspieltag der Düsseldorfer Stadtliga bilden am Pfingstmontag den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Sponsoren und den vielen fleißigen Helfern bei Auf- und Abbau, Nachtwache, Turnierleitung etc., ohne die ein solches publikumswirksames Event nicht durchführbar wäre ...

Text Frédéric Haeflinger

Fotos Reiner Arnolds (6), Thomas Busskamp (2), Thomas Herz (18), Kevin Johnson (13), Christian Kunz (12), Bernhard Lemm-Rödel (2), Klemens Mattes (21), Vallourec & Mannesmann (2)

Layout Thomas Herz



11. TROPHEE sur place (173 Doublettes)

Niederländisches Team siegt gegen internationale Konkurrenz

Unter den besten acht Teams dieses Turnieres finden sich drei Teams aus Deutschland, drei Teams aus Belgien und zwei Teams aus den Niederlanden. Allein dieser Sachverhalt belegt die Internationalität und Strahlkraft der Veranstaltung. Das technisch und taktisch hohe Niveau, welches vor allem in den letzten Runden zu bestaunen ist, zeigt die ganze Faszination des Kugelspieles und ist eine Werbung für den Präzisionssport Pétanque.

Trotz teils widriger Umstände auf Grund immer wieder einsetzenden Regens, der damit einhergehenden Kälte und der aufkommenden Dunkelheit, kämpften sich die Teams Punkt für Punkt dem Finale entgegen. Zur fortgeschrittenen Stunde kommt es schließlich zu einem niederländisch-deutschen Endspiel, in dem sich die beiden Niederländer J. M. A. Mul & T. van der Voort auch mit ein wenig Glück gegen die beiden Hamburger Florian Gerlach und Mahmut Tufan durchsetzen.



15. GRAND PRIX de Düsseldorf (71 Triplettes)

Teams von Düsseldorf sur place erfolgreich im A- und B-Turnier

Über 16 verschiedene Boulegemeinschaften und zahlreiche Spielorte im gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet belegen die immer größer werdende Beliebtheit des Pétanquesports in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Diese spiegelt sich auch alljährlich in der Zahl der eingeschriebenen Teams bei der im Rahmen des Festivals ausgetragenen Stadtmeisterschaft wieder: Auch in 2011 sind es über 200 Spielerinnen und Spieler – und das, obwohl viele startberechtigte SpielerInnen an der parallel stattfindenden Trophée sur place teilnehmen.

Voraussetzung zur Teilnahme am Grand Prix de Düsseldorf: Wohnsitz in Düsseldorf oder Mitgliedschaft in einem der Düsseldorfer Vereine. Im Finale des A-Turnieres stehen sich die Titelverteidiger Anna-Maria Bohnhoff, Roland Ludigkeit und Christopher Czarnetta und die Mannschaft um Philipp Niermann, Andreas Kux und Kim Rieger gegenüber. Das Team um Technikchef Roland Ludigkeit kann seinen Erfolg von 2010 nicht wiederholen, Düsseldorfer Stadtmeister 2011 werden Philipp Niermann, Andreas Kux und Kim Rieger.

25. Düsseldorf OUVERT – 119 Triplettes Niederländischem Team gelingt die Titelverteidigung

Eines von nur 4 Ranglistenturnieren bundesweit und 119 teilnehmende Teams mit nationalen und internationalen Spitzenspielern – das sind die Rahmenbedingungen der Jubiläumsauflage des diesjährigen „Düsseldorf OUVERT“. Die Qualität des Teilnehmerfeldes führt dazu, dass in mancher Trostrunde ein höheres Niveau vorzufinden ist, als bei manch anderem Turnier überhaupt zu erwarten ist. Und wie schon beim internationalen Doublette-Turnier am Vortag sind es die Niederländer, die das Turnier dominieren und sogar beide Finalteilnehmer stellen.

Das Finale entwickelt sich zu später Stunde zu einem wahren Krimi, den die interessierten Zuschauer von der oberen Kaimauer aus verfolgen können. Das Team van der Voort/Wagenaars/Limonard spielt stark und nutzt die Fehler des Gegners meist konsequent aus, führt mit 10:0 und sieht wie der sichere Sieger aus. Bis die gegnerische Triplette, mit dem Rücken an der Wand stehend, sich zu wehren beginnt und in der Folge nicht nur in Führung geht, sondern das Finale mit 13:12 für sich entscheiden kann. Somit können J. Schillemans, E. Agzoul und N. Kempeneers ihren Titel aus dem Jahr 2010 verteidigen.

1. ZICKE Cup – 96 Doublettes Erfolgreiche Turnierpremiere mit hervorragender Resonanz

Gleich bei der ersten Auflage des neu ins Leben gerufenen Turnieres erfreut sich der ZICKE Cup großer Beliebtheit. 96 Teams von nah und fern messen sich bei durchwachsenem, aber trockenem Wetter. Die teils sehr hochklassigen Partien ziehen nicht nur die bereits ausgeschiedenen Boulespieler in ihren Bann, sondern faszinieren im Laufe des Tages auch mehr und mehr Passanten. Im Finale treffen Dennis Wagner und Kim Rieger auf die Belgier Michael Hannosset und Benjamin Legrand. Aufgrund eines nahezu fehlerfreien Spieles behalten die beiden Kölner die Oberhand und können einen nie gefährdeten Turniersieg einfahren.

Parallel zum ZICKE Cup wird am Pfingstmontag ein Sonderspieltag der Düsseldorfer Stadtliga ausgetragen. In diesem Doublette-Turnier, an dem 18 Teams teilnehmen, belegen Harald Haasler und Hans-Joachim Schmitz den 1. Platz.

Das Festival de Pétanque 2011 ist sowohl für den Freizeit- als auch für den Spitzensport ein voller Erfolg. Dank der professionellen Turnierleitung von Alfons Schulze Niehues und Heribert Schmitt können in den 5 verschiedenen Turnieren mehr Partien denn je gespielt werden. Die Veranstalter freuen sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr ...



Turniere und Platzierungen in der Übersicht

11. TROPHEE sur place

A-Turnier

- 1. Platz**
J. M. A. Mul • T. van der Voort (Niederlande)
- 2. Platz**
Mahmut Tufan • Florian Gerlach (Hamburg)
- 3./4. Platz**
Kevin Mievis • Cedric Dobbelaere (Belgien)
Jan Garner • Martin Kuball (Osterholz-Scharmbeck)
- 5.–8. Platz**
M. van Saane • M. Bakker (Niederlande)
Kamel Bourouba • Mohamed El Youssr (Düsseldorf)
Gaetan Charlier • Gerald Charlier (Belgien)
Marcel van Gorp • Geert Peers (Belgien)

B-Turnier

- 1. Platz**
Jens-Christian Beck • Frank Maurer (Stuttgart/Horb)
- 2. Platz**
Sebastien Everbecq • Michel Planche (Belgien)
- 3./4. Platz**
Guido Reekmans • Steve van Gorp (Niederlande)
Marcell Kunz • Jean Koffi Dosseh (Ibbenbüren)

C-Turnier

- 1. Platz**
S. Tabben • J. Cammeraat (Niederlande)
- 2. Platz**
J. Schillings • L. J. H. Berghman (Niederlande)
- 3./4. Platz**
Eric Geeraets • Max Gil de San Segundo (Niederl.)
Moulay Blaha • Ahmed Talhaoui (Aachen)

D-Turnier

- 1. Platz**
Corinna Neumann • Lasse Stentenbach (D'dorf/Bonn)
- 2. Platz**
J. Zuidland • P. H. Berg (Niederlande)

15. GRAND PRIX de Düsseldorf

A-Turnier

- 1. Platz**
Andreas Kux • Kim Rieger • Philipp Niermann
- 2. Platz**
Anna Bohnhoff • Roland Ludigkeit • Chr. Czarnetta
- 3./4. Platz**
Reiner Arnolds • Michaela Knevels • Martin Rose
Anke Patzelt • Gerd Hütten • Jürgen Patzelt

B-Turnier

- 1. Platz**
Karin Voigtländer • Ada Hartmann • Diane McPeak-F.
- 2. Platz**
Shahrdad Hannaneh • Klemens Mattes • W. Niermann

C-Turnier

- 1. Platz**
Aka Frössler • Darius Thönchen • Paul Holecek
- 2. Platz**
Harald Haasler • Susi Schmitz • Hans-Joachim Schmitz

D-Turnier

- 1. Platz**
Günter Kehls • Brigitte Exner • Manfred Aubart
- 2. Platz**
Ursula v. Duynen • E. Wagenknecht • F. Krewerth

A-Turnier: Die ersten beiden Spiele des Turnieres gewonnen
B-Turnier: Das erste Spiel gewonnen, das zweite verloren
C-Turnier: Das erste Spiel verloren, das zweite gewonnen
D-Turnier: Die ersten beiden Spiele des Turnieres verloren

Düsseldorfer Stadtliga Doublette

- 1. Platz** Harald Haasler • Hans-Joachim Schmitz
- 2. Platz** Michael Müller • Gudrun Kamp
- 3. Platz** Margit Schwarz • Helmut Bernards

25. Düsseldorf OUVERT

A-Turnier

- 1. Platz**
J. Schillemans • E. Agzoul • N. Kempeneers (Niederl.)
- 2. Platz**
T. van der Voort • A. Wagenaars • A. Limonard (NL)
- 3./4. Platz**
S. Careme • Serge Podor • Michael Weber (Belgien)
F. Maurer • J.-Chr. Beck • Dennis Wagner (Bg./S/K)
- 5.–8. Platz**
S. Berisha • Marcell Kunz • Jean Dosseh (Ibbenbüren)
Daniel Bec • Janosch Ney • M. Schumacher (Münster)
M. Beuckelares • M. Abraham • F. Constant (Belgien)
M. Matthijssen • Boy Augustinus • C. Bookelaar (NL)

B-Turnier

- 1. Platz**
P. Michels • Kamel Bourouba • M. El Youssr (KR/D'dorf)
- 2. Platz**
M. Everding • M. Berger • S. von Pleß (Osterh./D/Köln)
- 3./4. Platz**
J. Daspremont • P. Glotz • Patrick Gysens (Niederl.)
Chr. Arendt • F. Biesheuvel • Daniela Thelen (Essen)

C-Turnier

- 1. Platz**
B. Lehmann • S. Thies • S. Kleemann (Weinh./Sandh.)
- 2. Platz**
M. Bakker • M. van Saane • B. Scholten (Niederlande)
- 3./4. Platz**
Kevin Johnson • F. Haeflinger • K. Mattes (Düsseldorf)
K. Murek • F. Korsch • M. Tufan (Münster/Bonn/HH)

D-Turnier

- 1. Platz**
Nico Beucker • C. Czarnetta • R. Ludigkeit (D'dorf)
- 2. Platz**
L. Stentenbach • T. Bodenheim • K. Krüger (BN/EU/K)

1. ZICKE Cup

A-Turnier

- 1. Platz**
Kim Rieger • Dennis Wagner (Köln)
- 2. Platz**
Michael Hannosset • Benjamin Legrand (Belgien)
- 3./4. Platz**
Lasse Stentenbach • Wolfgang Niermann (BN/D'dorf)
Margit Tigges • Karlheinz Riedner (Solingen)
- 5.–8. Platz**
Marcell Kunz • Shemsedin Berisha (Ibbenbüren)
Kamel Bourouba • Sascha von Pleß (D'dorf/Köln)
Christopher Czarnetta • Anna Bohnhoff (Düsseldorf)
Mohamed El Youssr • Samir (Düsseldorf)

B-Turnier

- 1. Platz**
Nico Stano • Moritz Wiegand (Krefeld)
- 2. Platz**
Anton Reekers • Zoran Simic (Kempen)
- 3./4. Platz**
Jean Dosseh • Bernhard Potthoff (Ibbenb./Solingen)
Jürgen Lierenfeld • Silvia Busse (Erkrath)

C-Turnier

- 1. Platz**
Malte Berger • Mika Everding (D'dorf/Osterholz-Sch.)
- 2. Platz**
Daniel Dias • Rainer Kukla (Düsseldorf)
- 3./4. Platz**
Frank Meyerjürgens • Stefanie Schmitz
Uwe Zipter • Herbert Warachinsky (Köln)

D-Turnier

- 1. Platz**
Arthur Dreeßen • Elfi Müller
- 2. Platz**
Christian Arendt • Ann-Christine Scholz (Essen)



Die Werbung im Vorfeld

Gezielte Maßnahmen für ein besonderes Ereignis



Druck von 1.500 Postkarten-Flyern mit dem kompletten Festival-Programm



Verteilung und Aushang von DIN A3 Postern



Versand von ca. 100 persönlichen Einladungen für die Eröffnungsfeier



Vorankündigungsartikel – hier Westdeutsche Zeitung vom 8. Juni 2011

Der Aufbau des Spielgeländes

Perfekte Planung und professionelle Umsetzung

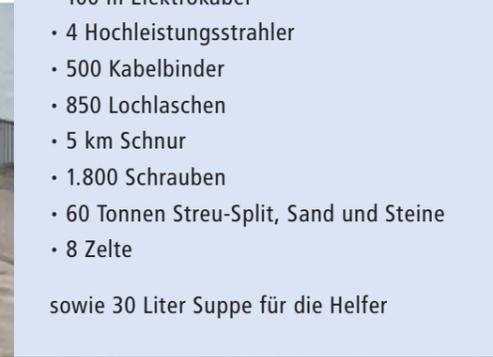


Aus der Organisationsliste von A bis Z:

- 8 Akkuschauber
- 1,2 km Holzbalken
- 160 Drängelgitter
- 300 m Fangnetz
- 1.000 m Flatterband
- 40 Paar Arbeitshandschuhe
- 100 m Elektrokabel
- 4 Hochleistungsstrahler
- 500 Kabelbinder
- 850 Lochlaschen
- 5 km Schnur
- 1.800 Schrauben
- 60 Tonnen Streu-Split, Sand und Steine
- 8 Zelte

sowie 30 Liter Suppe für die Helfer

Über 30 Fernkennzeichnungsschilder sorgen dafür, dass Autofahrer und Fußgänger auf dem kürzesten Weg zum Veranstaltungsort gelangen.



Der Aufbau beginnt am Freitag pünktlich um 8:00 Uhr mit dem Verlegen der Spielfeldbegrenzungen.

Gegen 9:00 Uhr werden die AWISTA Mitarbeiter instruiert, und in den folgenden zwei Stunden wird ein dünner Splitbelag durch Streuwagen aufgebracht. Danach werden weitere 7 Tonnen Sand und Steine in Handarbeit auf den Spielflächen aufgebracht und verteilt.



Die Eröffnungsfeier

Begrüßungsreden und »savoir vivre«
bei beschwingter Live-Musik



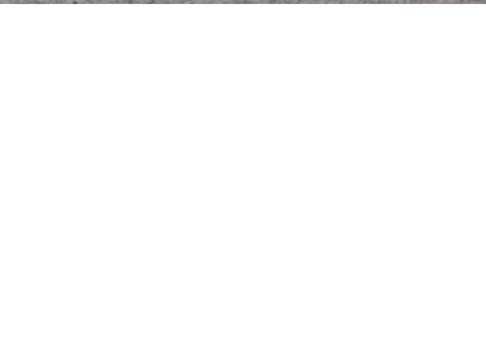
Sie begrüßen die anwesenden Gäste:
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Bürger-
meisterin der Stadt Düsseldorf, Norbert Keusen,
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Vallourec & Mannesmann Deutschland, sowie
Bernhard Lemm-Rödel, 1. Vorsitzender des
Vereins Düsseldorf sur place. Im Anschluss
unterhält das Rachel Montiel Quartett die
Gäste mit einem musikalischen Auftritt.

Partner

Professionelle Präsentationen in publikumswirksamer Umgebung



VALLOUREC & MANNESMANN TUBES



Die Jagd nach dem Schweinchen

Rund 800 Spieler kamen zur 15. Auflage von Deutschlands größtem Boule-Turnier, dem Festival de Pétanque am Rhein

Pirkko Gohlke

Es ist die ganz große Kunst – ein „surplace“. Die aufeinander prallenden Kugel erzeugen einen metallenen Klang, wenn das eine Geschoss die gegnerische Kugel verdrängt und genau auf deren Stelle liegen bleibt. So mancher großer Wurf gelang am Pfingstwochenende an der Rheinuferpromenade. Zum 15. Mal wurde in Düsseldorf die internationale Jagd nach dem Schweinchen, der kleinen Holzkugel, an die die Metallkugeln so nah wie möglich geworfen werden müssen, eröffnet. An drei Tagen trugen rund 800 Spieler das Festival de Pétanque, Deutschlands größtes Boule-Turnier, aus. 60 Tonnen feiner Splitt und Kies wurde dafür an den Rhein geschafft.

Eine Hochburg

Düsseldorf ist in Deutschland eine Boule-Hochburg. Insgesamt 17 Vereine gibt es in der Stadt. Gespielt wird in gemischten Mannschaften in verschiedenen Klassen, von Kreis- bis Bundesliga. Veranstalter des Turniers ist der Düsseldorfer Boule- und Pétanquesport-Verein „surplace“. Der wurde 1987 gegrün-



Dennis Wagner (29) war einer von rund 800 Spielern, die am Wochenende beim Festival de Pétanque, Deutschlands größtem Boule-Turnier, starteten. Foto: Uwe Schaffmeister

det und hat derzeit rund 130 Mitglieder, erzählt der erste Vorsitzende, Bernhard Lemm-Rödel. Als einer der erfolgreichsten Boule-Vereine Deutschlands wurde „surplace“ 2009 und 2010 Deutscher Meister im Tripel, dem Spiel drei gegen drei. 2009 holte der Club zudem die Meisterschaft

in der Deutschen Pétanque Bundesliga. Aus den Reihen des Vereins stammten in den letzten Jahrzehnten zahlreiche WM-Teilnehmer. Boule, das ist ein Sport für alle Altersklassen und Gesellschaftsschichten. Dabei kommt es auf zwei Dinge an: Die sportliche Ausdauer, denn

so ein Turniertag verlangt 150 bis 200 Kniebeugen ab. „Und der Spieler bewegt eine Tonne Kugel einen Meter weit“, rechnet Lemm-Rödel vor. Das Hauptproblem sei aber die Konzentration: „Man muss auf den Punkt klar sein.“

Ein Hauch von französischem Lebensgefühl, gepaart

mit sportlichem Anspruch, weht über die Rheinuferpromenade. Denn Alkohol und Zigaretten sind auf dem Spielfeld verboten. Wer dagegen verstößt, dem droht eine Sperre der Spiellizenz von bis zu einem halben Jahr.

Die Mischung macht's

„Das Faszinierende ist, dass man Boule überall spielen kann, es altersunabhängig und umweltfreundlich ist“, erklärt Bruno Rosenkranz (70), Gründungsmitglied des Vereins „surplace“. „Das Schöne ist, dass es eine Sportart für alle Schichten ist, von bettelarm bis ziemlich reich. Das macht die Mischung aus“, meint Dennis Wagner. Der 29-Jährige Kölner, der dritter bei den letzten deutschen Meisterschaften wurde, spielt seit seinem 13. Lebensjahr. „Früher war es ein Ausgleich zu anderen Sportarten.“ Heute konzentriert er sich auf Boule: „Man wird nicht jünger“, lacht er. Die Kulisse des Turniers am Rhein sei „einmalig“, schwärmt er. Durch das Laufpublikum sei das Festival eine gute Werbung für die Sportart.

Weitere Informationen unter: www.surplace.de

Boule-Spielen: Mehr als nur Ferienspaß

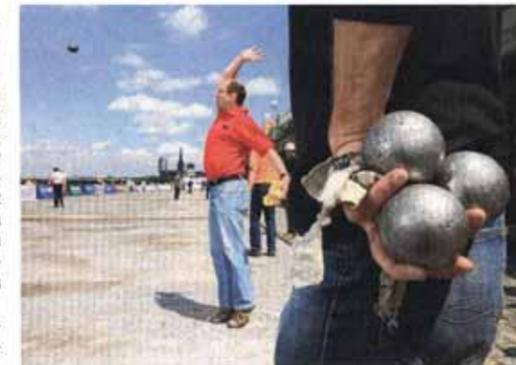
TURNIER Beim Festival de Pétanque am Rheinufer nahmen mehr als 800 Menschen teil.

Von Amira Laws

Florian Börger hat einen angestrengten Gesichtsausdruck. Immer wieder überprüft er den Winkel seines Arms. Dann wirft er die fast ein Kilo schwere Boulekugel. Ein gelungener Streich: Die Metallkugel berührt die Millimeter kleine Zielkugel sogar. Sofort wird deutlich, dass es Florian Börger, wie auch den anderen Teilnehmern in der professionellen Runde, um mehr geht als ein bisschen Freizeitsport.

Schließlich ist das Düsseldorfer Boule-Treffen einer der größten Wettkämpfe in ganz Deutschland. Das Pfingstwochenende über konnten professionelle Spieler und Laien auf 15 Boulefeldern ihrem Sport nachgehen. Zwischen Burgplatz und Rheinturm boulden von Samstag bis gestern über 800 Spieler.

Der 26-jährige Frank Börger und sein Partner Josef Ninger



15 Boulefelder standen den 800 Spielern über Pfingsten zwischen Burgplatz und Rheinturm zur Verfügung.

trainieren seit fünf Jahren im Verein und treffen sich vier Mal in der Woche. Boule-Spielen ist für sie die perfekte Kombination aus Konzentration und Entspannung. Eine der wenigen Sportar-

ten, in der man im Erwachsenenalter noch viel lernen und sich verbessern kann.

Das schätzen auch Susanne und Michael Ziegler an ihrem Lieblingssport. Die beiden neh-

men am Samstag am Wettkampf für Hobbysportler teil. „Hauptsächlich freuen wir uns, Urlaubsstimmung wie in Frankreich aufkommen zu lassen“, sagt Susanne. Auch ohne gewonnene Kom(m)ödchen-Freikarten, wollen sie im kommenden Jahr wieder teilnehmen und im Urlaub schon einmal üben.

Florian Börger ist in der zweiten Runde ausgeschieden. Auch wenn er ein wenig enttäuscht ist, begeistert ihn das Düsseldorfer Turnier. „Selten habe ich vor so schöner Kulisse gespielt“, sagt Börger. Auch Bernhard Lemm-Rödel, der Vorsitzender des Düsseldorfer Boulevereins ist glücklich über die gute Resonanz. „So viele Teilnehmer hatten wir noch nie. Der Boulesport bekommt immer mehr Anhänger“, sagt er. Wer sich für Boule und den Verein interessiert, schaut unter:

www.surplace.de/verein

Pétanque-Turnier am Rheinufer

VON VERENA PATEL

An die Kugeln – beim 15. Festival de Pétanque an der Rheinuferpromenade und am Unteren Rheinwerft traten rund 800 Spieler in verschiedenen Formationen in der auch als Boule bekannten Sportart gegeneinander an. Höhepunkte waren für die Freizeitspieler der Grand Prix de Düsseldorf, für die Profispieler das 25. Düsseldorf Ouvert.

Dieser Wettkampf zählt zu den wichtigsten Turnieren seiner Art in ganz Deutschland: Viele Teams aus dem Ausland waren daher zu Gast in Düsseldorf.

Gespielt wurde allein, im Doublette (zwei Spieler) und Triplette (drei Spieler) gegen eine jeweils gleichwertige Mannschaft. „Pétanque ist in vielerlei Hinsicht vergleichbar mit Schach“, sagte Bernhard Lemm-Rödel, Vorsitzender des Vereins Düsseldorf sur place, der Ausrichter des Turniers war. Es gehe insbesondere um taktisches Denken. Bei dem Spiel kommt es darauf an, mehrere Metallkugeln so nah wie möglich an einer bunten Zielkugel, genannt Schweinchen,

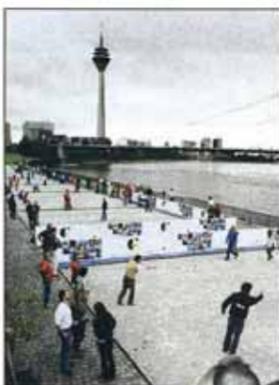


Beim Pétanque, das auch Boule genannt wird, sind Konzentration und eine präzise Technik wichtiger als Kraft. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

aus Holz zu platzieren. Das geschieht entweder durch das sogenannte Legen, bei dem ein Spieler versucht, seine Kugel näher an die Zielkugel zu werfen, oder durch das Schießen. Hierbei entfernt der Spieler die gegnerische Kugel mit einem gezielten Wurf und tauscht sie im günstigsten Falle durch seine eigene Kugel aus. „Das nennt man dann ein „sur place“, erklärt

Lemm-Rödel. Diane Ferkinghoff trat zusammen mit Karin Voigtländer und Ada Hartmann beim Düsseldorf Grand Prix an. Die ehemalige Bundesliga-Spielerin hatte mit Voigtländer im Jahr 2005 bereits die Deutschen Meisterschaften gewonnen. „Pétanque bedeutet vor allem Konzentration und eine präzise Technik, viel Kraft braucht man gar nicht“, sagt Ferkinghoff.

Boule-Festival am Rheinufer



Turnier: Hier wurde „Boule“ am Rheinufer gespielt. Fotos: Bernd Obermann

Von G. CLASSEN

Düsseldorf – Statt Schnee für die Langläufer verwandelten diesmal 60 Tonnen Splitt und Kies zu Pfingsten das Rheinufer zwischen Rheinturm und Altstadt in eine ganz andere Sportarena: 800 Spielerinnen und Spieler aus ganz Europa trafen sich zu Deutschlands größtem Boule-Festival. „Allez les boules“ hieß es beim 15. Turnier, an dem sich auch Freizeitspieler beteiligen konnten. In dem Boule-Spiel geht es darum, die Stahlkugel

nahe an die Zielkugel (das „Schweinchen“) zu werfen oder die Kugel des Gegners wegzukicken. 172 Teams waren diesmal eine Rekord-Beteiligung. Der Ausrichter des Festivals, der Boule- und Pétanque-sport-Verein Düsseldorf sur Place, war sehr zufrieden über den Zuspruch der zahlreichen Zuschauer, die die Spieler sogar anfeuert.

Was viele nicht wissen: Es gibt eine Pétanque-Bundesliga, in der der Düsseldorfer Verein „sur Place“ wiederholt und zuletzt 2009 Vereinsmeister wurde

und viele Deutsche Meister stellt. Der Verein hat einen Sitz an der Pariser Straße 65.



Hier wirft gerade Lasse Stentenbeck die Kugel.



Düsseldorf sur place e.V.
c/o Bernhard Lemm-Rödel
Strandweg 10
41468 Neuss

Telefon (021 31) 73 77 56
Lemm-Roedel@t-online.de
www.surplace.de



E F F E T

Effet GmbH
Prinz-Georg-Straße 87
40479 Düsseldorf

Telefon (02 11) 46 24 00
info@effet-gmbh.de
www.effet-gmbh.de